

Antrag der Fraktion der FDP**Parkdruck bekämpfen: Egal ob in der Innenstadt oder in den Quartieren!**

Das Parken in Bremen hat sich in den letzten Jahren zu einer besonderen Herausforderung entwickelt. Entgegengesetzt der Anti-Auto-Politik von Rot-Grün-Rot, steigt die Anzahl an Autos kontinuierlich an. Die Folgen der politischen Entscheidungen des Senats sind allerdings allgegenwärtig: Bürgerinnen und Bürger finden abends nach der Arbeit keinen Parkplatz in ihrer Straße, während umliegende Einkaufszentren durch großzügige und kostenfreie Parkmöglichkeiten einen deutlichen Wettbewerbsvorteil gegenüber der Innenstadt haben. Vor diesem Hintergrund ist ein dringendes Umsteuern in der Verkehrspolitik alternativlos. Den Bremerinnen und Bremern muss genug Parkraum in ihren Quartieren zur Verfügung stehen. Auch für die Attraktivität der City sind ausreichend Stellplätze elementar. Wenn der Senat die Wiederbelebung der Innenstadt ernst meint, dann muss er für ein attraktiveres Parkangebot sorgen.

Die Stadtbürgerschaft möge beschließen:

Die Stadtbürgerschaft fordert den Senat auf,

1. einen Testlauf zu starten, welcher das Parken in den innerstädtischen Parkhäusern die ersten 120 Minuten gebührenfrei gestaltet;
2. zu prüfen, wie darüber hinaus zusammen mit der BREPARK, privaten Parkplatz- und Parkhausanbietern und dem Handel Parkgebühren so gestaltet werden können, dass die Innenstadt attraktiv für Besucherinnen und Besucher bleibt;
3. mit der BREPARK und den Akteuren aus Einzelhandel und Gastronomie in der Innenstadt die Möglichkeit zu prüfen, ein vergünstigtes Parken einzuführen, wie zum Beispiel durch Gutscheine, wenn in der Bremer Innenstadt konsumiert wurde;
4. mit einer Taskforce geeignete Standorte für Quartiersgaragen zu finden und diese dann in einem beschleunigten Verfahren zu bauen;

5. öffentliche Parkplätze zwischen 22 Uhr und 6 Uhr als Parkplatzflächen zum Anwohnerparken zu Verfügung zu stellen;
6. auf private Unternehmen – wie zum Beispiel Supermärkte – zuzugehen, um deren Parkflächen außerhalb der Geschäftszeiten für die Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen;
7. die Parkplatzsuche und Abrechnung beim Parken flächendeckend zu modernisieren und zu vereinfachen, zum Beispiel durch Handyparken, kontaktloses Bezahlen, Echtzeitendaten zur Parkplatzbelegung, einfachere Abbuchung durch automatisierte Kennzeichenabfrage;
8. der städtischen Deputation für Mobilität, Bau und Stadtentwicklung spätestens nach sechs Monaten einen Zwischenbericht über die ergriffenen Maßnahmen vorzulegen und anschließend jährlich über den Fortschritt zu berichten.

Fynn Voigt, Thore Schäck und Fraktion der FDP